Nr. 159. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin vierteljährl. 1 M, in Deutschland 1,50 M, durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 9. April. 1899.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Stettiner Sehenswürdigkeiten.

II. Die städtische Bilder-Gallerie.

Haben wir in unserem ersten Bericht die Leser auf die naturhistorische und ethnographische Sammlung des Pommerschen Museums hingewiesen, so wollen wir dieselben heute nach der Stätte führen, welche hier den bildenden Künsten geweiht ist, nach der städtischen Bilder-Gallerie, welche Sonntags und Mittwochs von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. zum freien Besuch geöffnet ist. Wer sich für die Kunst im Allgemeinen und für schöne Gemälde im Besonderen interessirt, der wird in der Gallerie manche unterhaltende Stunde verleben, jedenfalls sollte es aber kein Bewohner unserer Stadt versäumen, die Gallerie kennen zu lernen. Die Räume, in denen dieselbe gegenwärtig untergebracht ist, sind freilich nicht sehr vortheilhaft und auch die Lichtverhältnisse einer Bildersammlung nicht günstig, aber man muß eben fürlieb nehmen mit dem, was vorhanden ist und hoffen, daß auch Stettin sein Museum erhält, in welchem seine Sammlungen besser zur Geltung kommen, und diese Hoffnung nimmt immer greifbarere Form an. Vor ca. 3 Jahren betrug der für ein Museum gesammelte Fonds 500 000 Mark, dazu überließ der Pommersche Museums-Verein sein Baarvermögen von 31 867,68 Mark der Stadt und in hochherziger Weise hat der Brauereibesitzer Wilh. Meyer der Stadt für das Museum 300 000 Mark vermacht. Letzteres Vermächtniß wird zwar noch angefochten, aber wir wollen hoffen, daß die gegenwärtig im Gange befindlichen Verhandlungen dazu führen, daß es der Stadt im vollen Umfange erhalten bleibt, der Museumfonds würde dann einschließlich der Zinsen auf 900 000 Mark gestiegen sein. — Doch wir wollen hier nicht eine Zukunftsmusik machen, sondern auf das hinweisen, was bereits vorhanden ist, und wenn uns die freundlichen Leser nach dem Grundstück Elisabethstr. 48, in das zweite Stockwerk begleiten, so finden wir dort das vereint, was die Stadt an bildlichen Kunstwerken angesammelt hat. Niemanden dürfte der Weg gereuen, denn es ist bereits eine recht bemerkenswerthe Sammlung, in welcher wir schöne alte Gemälde (15. und 16. Jahrhundert), wie manches stattliche Werk von berühmten modernen Meistern finden. Es kann nicht unsere Absicht sein, hier eingehend die einzelnen Gemälde zu besprechen, aber wir wollen doch auf einige bemerkenswerthe hinweisen. Auf religiösem Gebiete nennen wir da zunächst die aus dem Nachlaß des Bankdirektors Geh. Regierungsrath Barkow stammenden 4 prächtigen Gemälde von H. Dähling: „Schlaf der guten und bösen Menschen", „Vertreibung aus dem Paradies", „Römische Gerichtsscene" und die fantasievollen „Frauenbilder"; hier sei auch ein älteres Gemälde „Die Mutter Gottes" von Annibale Carracci erwähnt. — Von größeren historischen Gemälden sind besonders zu beachten „Das Todtenmahl der Girondisten" von Adolf Teichs, „Der Tod Gustav Adolfs bei Lützen" von G. Biermann und „Aus der Zeit Friedrich des Großen" von E. Hünten. — Ein schönes Geschenk hat die Sammlung durch die von der königl. National-Gallerie aus deren Beständen überwiesenen Bilder erhalten, es sind dies „Hans Sachs, seine Dichtungen vorlesend" von A. Spangenberg, „Oeschinensee bei Kandersteg" von A. Lau, „Sklavenhandel in Kairo" von Ad. Seel, „Heimkehr" und „Edelknabe und Edelmädchen" von O. Wisniewsky und der farbenprächtige „Fürstliche Einzug" von H. Dähling. — Sehr vortheilhaft heben sich auch die beiden in neuerer Zeit von dem Kunstverein angekauften Gemälde „Vor der Arena" von Gabriel Max und „Norwegische Landschaft" von A. Leu hervor und sei weiter hier Fays „An der Tränke" erwähnt, welches die Gallerie kürzlich gewonnen hat. — Sehr reich ist die Sammlung mit Landschaftsbildern ausgestattet, darunter überaus gelungene Leistungen, wir nennen: C. F. Lessings „Lichte Waldlandschaft", A. Michelis „Waldinnere", O. v. Kameke's „Naßfeld bei Gastein", H. Steinicke's „Chiemsee" und „Landschaft aus den baierischen Bergen", von Kalckreuths „Das Wetterhorn"; sehr wirksam ist Hans Gudes „Am Bodensee" und eine eigenartige Beleuchtung zeigt W. Schirmers „Gegend bei Sorrento". — Interesse verdienen weiter eine ganze Reihe Bilder von der See, so Achenbachs „Große Marine", Egid Sismigs „Schiffbrüchige bei Sturm", Hugo Knorrs „Strand von Rügen", F. Hildebrandts „Brandung an der Ostsee" und Herm. Eschkes „Dievenow im Winter". — Von besonders, schon bei einem einzigen Rundgang auffallenden Gemälden nennen wir noch K. Hübners „Sünderin vor der Kirchenthür", A. Hopfgarten „Singende Mädchen aus dem Triumphzuge Davids", Prof. Th. Hildebrandts-Düsseldorf „Der sorgenvolle Doge und seine ihm zur Mandoline spielende Tochter", Paul Schumanns reizendes Genrebild „Unaufmerksame Schülerin", Friedrich Kraus' „Vor der Matinée" und das von der Kunst-Ausstellung bekannte Kolossalgemälde Rob. Büchtigers „Russischer Pilger". — An Genrebildern ist eine überreiche Auswahl, darunter viele glückliche Sujets, ebenso fehlt es nicht an Stillleben und Porträts. unter letzteren seien die im Treppenhause untergebrachten Bilder der pommerschen Herzöge besonders erwähnt. An Marmor-Statuen ist die Auswahl nicht sehr groß, aber ganz fehlen dieselben doch nicht, für die Stettiner Besucher ist das ausgestellte Modell des Kaiser Wilhelm-Denkmals von Interesse, vor allem aber sei darauf aufmerksam gemacht, daß auch das Modell des an dem Berliner Thor in nächster Zeit zu errichtenden Monumental-Brunnens in der Gallerie Aufstellung gefunden hat. — Es giebt also auch in der Bilder-Gallerie genug, was der Beachtung verdient und es wäre zu wünschen, daß diese Beachtung seitens der weitesten Kreise nicht ausbliebe. — Der Hauptförderer der Gallerie ist der unter dem Protektorat des Kaisers stehende Kunstverein für Pommern, derselbe bezweckt neben einer seinen Kräften angemessenen Beförderung der bildenden Künste im Allgemeinen in der Provinz den Sinn für diese Künste zu beleben und die Geschmacksbildung überhaupt zu fördern; demnach vaterländischen, wie Künstlern des Auslandes Gelegenheit zu geben, ihre gelungenen Kunstleistungen auch in Pommern zu veröffentlichen, zugleich aber Kunstfreunden in der Provinz den Erwerb von Kunstwerken zu dauerndem Kunstgenuß zu erleichtern. Den Beitritt zu dem Verein können wir auf das wärmste empfehlen. R. O. K.

Neue Schifffahrtszeichen.

Zur Bezeichnung der neuen Fahrrinne vor der Uecker-Mündung im Kleinen Haff sind an Stelle der bisherigen Spitz- und Spierentonne in Abständen von je 600 Meter von der Mündung ab gerechnet auf Steuerbordseite 3 rothe Spierentonnen mit der Aufschrift A, B und C und diesen gegenüber auf Backbordseite 3 schwarze Spitztonnen mit der Aufschrift 1, 2 und 3 verlegt worden. Im Winter werden die Stellen durch Stangen und Pricken bezeichnet werden. Die bisher vor der alten Dievenow-Mündung verlegte schwarz- und weißgestreifte Bakentonne „Dievenow" mit Kugel-Toppzeichen ist vor die neue Mündung und zwar etwa 300 Meter rechtweisend N. vom neugebauten Westmolenkopf bei 6 Meter Wassertiefe ausgelegt worden. An der früheren Stelle ist zur Bezeichnung der etwa 500 Meter weit vor die Küste vortretenden Barre eine weiße Spierentonne mit nördlichem Toppzeichen und der Aufschrift „Dievenow-Barre N" ebenfalls bei 6 Meter Wassertiefe verlegt. Im Winter wird die Ansegelungstonne durch eine roth- und schwarzgestreifte Zylindertonne, die Spierentonne durch eine Winterspierentonne, beide mit der Aufschrift der Sommerseezeichen, ersetzt. An der Einfahrt der Dievenow, gegenüber (z. Zt. etwa 95 Meter rechtweisend östlich von) dem Westmolenkopf ist bei 1,5 Meter Wassertiefe eine schwarze Spitztonne mit Kugel-Toppzeichen ausgelegt; diese Tonne soll die östliche Seite der Einfahrt begrenzen und so lange ausgelegt werden, bis der völlige Ausbau einer Ostmole eine anderweite Bezeichnung überflüssig macht. Die Tonne hat keine Aufschrift erhalten und wird im Winter durch eine kleine Winterspitztonne ersetzt werden.

Auch über Oeffnen und Schließen der Kleinbahnbrücke bei Jarmen sind neue Bestimmungen getroffen. Die Zeichen für die Schifffahrt sind folgende: 1. Wenn die Brücke für den Durchgang der Schiffe geschlossen werden soll bezw. geschlossen ist: a) bei Tage und hellem Wetter: in der Mitte der Brücke ein an einer 6,0 Meter über Schienenoberkante hohen Signalstange hochgezogener rother Signalkorb; b) bei Nacht und dunklem Wetter: eine an Stelle des Korbes hochgezogene Laterne mit rothem Licht und auf jedem Ende der Drehbrücke eine Signallaterne, welche in der Richtung der Schifffahrt rothes Licht, hingegen in Richtung des Gleises grünes Licht zeigt. 2. Wenn die Brücke für den Durchgang der Schiffe geöffnet ist: a) bei Tage und hellem Wetter: der rothe Signalkorb, an dem Fuß der Stange herabgelassen; b) bei Nacht und dunklem Wetter: zeigen die in der Richtung der Schifffahrt an den Enden der Drehbrücke befindlichen beiden Signallaternen, sowie die Laterne am Signalmast auf dem Drehpfeiler grünes Licht in Richtung des Stromes und rothes Licht in Richtung des Gleises.

Praktisches für den Haushalt.

Ueber die Einwirkung des Lichtes auf die Butter hat Professor Dr. Sorhlet in München nunmehr auch durch wissenschaftliche Experimente nachgewiesen, daß das Butterfett im Lichte sehr rasch talgig wird, und zwar am leichtesten im blauen und violetten, sowie im Tageslichte. Es empfiehlt sich daher, Butterglocken aus rothem oder gelbem Glase zu benützen, welche die ungünstig wirkenden Lichtstrahlen abhalten. Das Bedecken der Butter mit grünen Blättern, wie dies auf den Märkten meistens zu geschehen pflegt, ist daher durchaus zweckentsprechend, weil der grüne Farbstoff die schädlichen brechbaren Lichtstrahlen in unwirksame verwandelt. Die Bauernpraxis hat also, lange vor der theoretischen Begründung, das Rechte getroffen.

Reine, angenehme Zimmerluft erzeugt man, indem man aus 30 Gramm Eau de Cologne und 15 Gramm echtem Fichtennadelöl eine Mischung herstellt, die eventuell noch mit ½ Prozent Karbolsäure zur Vertilgung kleiner, schädlicher Mikroorganismen versetzt werden kann. Die auf diese Weise erhaltene Flüssigkeit wird mittelst Refraichisseur in den Wohnräumen ausgesprengt.

Folgende Salbe ist bei **Hautjucken** empfehlenswerth und kann je nach Bedürfniß eingerieben werden: Neutraler Bleizucker 1,0, salzsaures Cocain 1,5, Vaselin 15,0, Lanolin 15,0.

Linoleum glänzend zu erhalten. Die Verbreitung der Linoleumteppiche und Läufer für Zimmer, Korridore, Treppenhäuser, Geschäftsräume u. s. w. nimmt immer mehr zu, weil dieselben hinsichtlich der Haltbarkeit, Bequemlichkeit und Reinlichkeit große Vortheile bieten. Dabei sind die Unterhaltungskosten geringfügig. Will man Linoleum glänzend erhalten, so bediene man sich folgender einfacher Mittel, welche Jedermann leicht anwenden kann. Eine Abwaschung mit gleichen Mengen Milch und Wasser sollte regelmäßig alle zwei bis drei Wochen stattfinden; nach Verlauf von drei bis vier Monaten, also alljährlich etwa dreimal, hat ein Abreiben mit einer schwachen Lösung von Bienenwachs in Terpentin-Spiritus stattzufinden; bisweilen wird auch Leinöl hierzu verwendet. Die Teppiche und Läufer bleiben bei diesem Verfahren immer rein und glänzend.

Feuchte Wohnung. Ein sehr einfaches Verfahren, um zu wissen, ob eine anscheinend feuchte Wohnung für den Menschen bewohnbar ist, besteht darin, daß jedes Zimmer gut verschlossen wird und man in denselben eine ganz genau abgewogene Menge frisch gebrannten und fein zerstoßenen Kalk aufstellt. Erst nach 24 Stunden wiegt man den Kalk wieder ab und stellt den Unterschied fest. Beträgt die Gewichtszunahme mehr als 1 Prozent, so sind die Zimmer wegen der großen Feuchtigkeit der Luft für die Gesundheit der Menschen nachtheilig und sollten nicht bewohnt werden. Es müssen daher Vorkehrungen getroffen werden, um in solchen Wohnungen den Feuchtigkeitsgehalt der Luft zu vermindern.

Um Hutfedern zu reinigen, legt man diese in frisches Wasser, breitet sie dann auf einem Brett aus und reibt sie mit einem weichen Flanellläppchen, das man tüchtig mit venetianischer Seife eingeseift hat. Hiernach spült man sie in lauwarmem, klarem Wasser tüchtig, zieht die Federn durch die Finger, um die größte Nässe zu entfer-

nen, und schlägt sie in ein leinenes Tuch ein. Ueber glühenden Kohlen, einem tüchtig geheizten eisernen Herd oder in der Sonne im Sommer werden sie hin- und hergeschwungen, bis sie völlig getrocknet und schön gekräuselt sind.

Gegen übelriechenden Achselschweiß sind häufige Waschungen mit verdünnter Salicylsäure anzuwenden. Nach jeder Waschung trockne man die gewaschene Stelle sorgfältig ab und pudre sie mit Salicylstreupulver ein.

Heideblüthenhonig

ist der delikateste und nahrhafteste der verschiedenen Honigsorten. Für Kranke oft heilsamer als theure Arznei. Liefere denselben naturrein die 10 Pfd.-Dose franko unter Nachnahme für **7 Mark.** Garantie. Kostenlose Zurücknahme.

Sanders'sche Bienenzüchterei
in **Werlte** (Prov. Hannover).



Garantirt eingeschoss. **Centralfeuer-Doppelflinten** von ℳ 30 an. **Teschins, Revolver, Patronen.** Ferner aus Milit.-Gew. umgeänderte **Centralflinten, Cal. 28,** ℳ 15. **Preis-Courant franco gr.** (*)

H. Greve, Waffenfabrik, Jagdgeräthe, **Neubrandenburg.**

Berliner Ausstellung 1896 prämiirt

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik **Berlin,** Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.
Man verlange stets:
Leichner'sche Waaren!



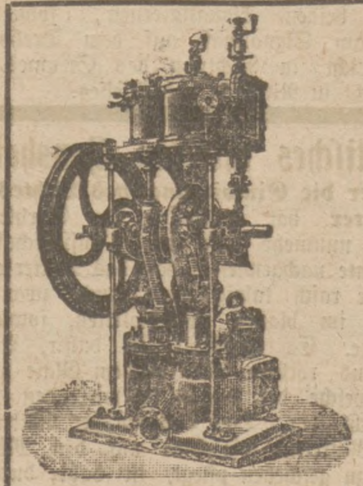
Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Federn** mit dem Fabrikstempel:

BRAUSE & Co. Iserlohn

Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.
Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.





Pumpen

für Speise- und andere Zwecke,
mit **Kolben** und **Plunger,**
Unapumpen,
Centrifugalpumpen,
Kapselpumpen,
in grosser Zahl vorräthig.

Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. Klein, Schanzlin & Becker
Frankenthal (Pfalz). — Personal 1000.

Samenhandlung
von
Wilh. Werner & Co.
für
land- u. forstwirthsch. Sämereien u. Saatgetreide,
Gemüse- und Blumensamen, Forst- und Heckenpflanzen.

En gros Gründung des Geschäfts 1854 **En détail**

Berlin N., Chausseestr. 3.

Telegramm-Adresse: Saatwerner Berlin.

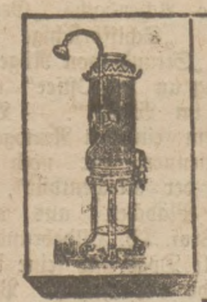
Lieferanten des Bundes der Landwirthe.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von **Sämereien aller Art,** als: Klee, Luzerne, einzelne Gräser, Gras- und Kleemischungen zu Wiesen, Weiden und Feldgrasbau, Grasmischungen zu Rasenplätzen und Parkanlagen, alle Gründüngungspflanzen, Futterkräuter, Serradella, Mais, Lupinen, Wicken, Erbsen, Futterrunkeln, Möhren, Steckrüben, ebenso in- und ausländisches Original-Saatgetreide, Säe-Leinsaat, sämmtliche Nadel- und Laubholzsamen, Gemüse- und Blumensämereien für die Gartenkultur.

Wir geben in jeder Hinsicht die weitgehendsten Garantien für Echtheit, Reinheit und Keimfähigkeit. Alle Sämereien, welche wir liefern, sind auf unseren neuerdigs wieder bedeutend verbesserten großen Maschinen, welche durch elektrische Kraft getrieben werden, auf das Sorgfältigste gereinigt und auf ihre Keimfähigkeit ganz zuverlässig erprobt.

Ausführliche Preisverzeichnisse mit Abhandlung und Erläuterung über Bodenansprüche, Erträge, Aussaatmengen ꝛc., sowie bemusterte Spezial-Offerten stehen jedem Interessenten gratis und franko zu Diensten.

C. Drucker,
Erstes Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
empfiehlt sich
für Ergänzungen u. ganze Aussteuern.
Reelle Lieferung. — Billigste Preise. — Eleganteste Confection.



Aachener Badeofen

D. R.-P. *Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.*
In 5 Minuten ein warmes Bad! **Original**
D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector. **Houben's Gasöfen**
Prospecte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.
Vertreter: Ing. **Ernst Simon,** Turnerstr. 33f.



Special-Heilanstalt für Neurastheniker.

San.-Rath Dr. Preller's Kur- und Wasserheilanstalt Jlmenau in Thüringen
für Nerven-, Frauen-, Magenleiden, Ischias. — Leitung: **Dr. Ralf Wichmann.**
Verf. v. Behandlung d. Neurasthenie. 2. M., Verl. O. Salle, Berlin, Massenstr.
Prospecte gratis.